

Stellungnahme zur Feststellung der Jahresrechnung 2017

In der Gemeinderatssitzung am 26.09.2018 hat der Gemeinderat den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 festgestellt. Wir sind mit den vorgestellten Zahlen sehr zufrieden, da sie für uns ein durchaus positives Bild der finanziellen Lage Schwieberdingens widerspiegeln. So konnte in 2017 erneut ein **Überschuss erzielt** werden, der mit seinen **rund 2,25 Mio. €** die Investitionsfähigkeit Schwieberdingens stärkt. Für uns ist ebenso die Entwicklung bei der Rücklage erfreulich. Anstatt aus dieser in 2017 knapp 5,1 Mio. € zu entnehmen, ergab sich eine **Zuführung von rund 6,4 Mio. €**. Mitverantwortlich für diese Entwicklung ist unter anderem die **Auflösung von Haushaltsausgabenresten** in Höhe von rund 7,2 Mio. €. Für uns stellt das dadurch entstandene Rücklagenpolster in Höhe von knapp 26,1 Mio. € - entgegen der Darstellung der Gemeindeverwaltung - **kein Zerrbild** dar. Wir erkennen in dieser Zahl hingegen die **finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde**. Mit der Jahresrechnung 2017 ergibt sich für uns deshalb der große Vorteil, dass durch die zwangsweise Auflösung der Haushaltsreste und dem daraus resultierenden Anwachsen der Rücklage die real **verfügbaren Finanzmittel** der Gemeinde nun **auf eine andere Weise sichtbar** werden.

Es ist uns bewusst, dass die komplette Auflösung der Haushaltsreste auf Grund der Umstellung auf das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen erfolgte und dies einen einmaligen Vorgang darstellte. Haushaltsreste sind Reste von projektbezogenen Geldmitteln, die im laufenden Jahr nicht vollständig ausgegeben wurden und daher ins Folgejahr übertragen werden können. Für uns besteht zwischen den Haushaltsresten und den Geldern der Rücklage eine gewisse **Vergleichbarkeit**, da beide Geldquellen jeweils für ausstehende bzw. laufende Investitionen genutzt werden. Durch die ausgeglichene Jahresrechnung und den hohen Umfang an Rücklagen sehen wir aktuell ein deutliches Anzeichen für eine **stabile Finanzsituation der Gemeinde**. Im umgekehrten Fall würden die verplanten Mittel nicht ausreichen und es müssten Gelder überplanmäßig nachgelegt werden. Da sich die aktuellen Bauprojekte in Schwieberdingen aber im geplanten Kostenrahmen befinden, ist dies erfreulicherweise nicht notwendig.

Wir verfolgen bei der Betrachtung der Finanzmittel das Ziel, eine möglichst realistische Einschätzung zu erhalten. Es besteht weder ein Grund zum Überbewerten der Lage, noch ist die Situation schlecht. Blickt man auf die vergangenen Haushaltsjahre zurück, hat sich trotz der in Umsetzung befindlichen Großprojekte die Guthabenseite der Gemeinde, entgegen der jährlichen Prognosen in den Investitionsplänen, stets positiv behauptet. Die künftigen für Schwieberdingen wichtigen und bereits priorisierten Aufwendungen in den Hochwasserschutz, die Glemstalschule und die Hallen im Glemstal, inkl. einem Hallenbad, können und müssen **weiter primär im Blick bleiben**.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:

Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit